



Tätigkeitsbericht der Sozialhilfebehörde Binningen 2025 / 2026

Zusammensetzung der Sozialhilfebehörde seit 01. Januar 2025

Die personelle Zusammensetzung der Sozialhilfebehörde hat sich mit Beginn der neuen Legislatur per 1. Januar 2025 teilweise verändert und ist seither unverändert geblieben. Der Präsident führt die Behörde bereits seit der vergangenen Legislatur, und auch die heutige Vizepräsidentin gehörte der Sozialhilfebehörde bereits in der vorherigen Amtsperiode an.

Diese personelle Kontinuität in den Führungsfunktionen gewährleistet Stabilität, Erfahrung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Behörde sowie mit den beteiligten Fachstellen.

- Herr Benedikt Hänggi, Präsident
- Frau Karin Schinzel, Vizepräsidentin
- Frau Verena Hersche, Mitglied
- Herr Olivier Kremo, Mitglied
- Herr Lukas Alt, Vertreter des Gemeinderates

Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst

Eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Leitung «Soziale Dienste und Gesundheit», dem Sozialdienst und der Sozialhilfebehörde ist von grosser Bedeutung. Aufgrund personeller Veränderungen innerhalb der Sozialhilfebehörde und des Sozialdienstes seit Beginn der neuen Legislatur am 1. Januar 2025 wurde der Förderung einer vertrauensvollen und koordinierten Zusammenarbeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Gleichzeitig stellen die stetig wachsenden gesellschaftlichen, finanziellen und fachlichen Herausforderungen alle Beteiligten vor neue Aufgaben, die nur gemeinsam erfolgreich bewältigt werden können.

Der Präsident führt weiterhin regelmässig persönliche Anhörungen durch. Diese Gespräche ermöglichen es, nicht nur die einzelnen Dossiers zu beurteilen, sondern auch die Menschen hinter den Akten kennenzulernen und ihre individuelle Situation besser zu verstehen. Dies schafft eine wichtige Grundlage für sachgerechte und nachvollziehbare Entscheidungen.

Die Arbeit in der Sozialhilfebehörde und im Sozialdienst ist anspruchsvoll und vielseitig. Herausforderungen wie Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, Konflikte oder unterschiedliche Erwartungen werden gemeinsam und lösungsorientiert angegangen. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten trägt wesentlich dazu bei, die betroffenen Menschen wirksam zu unterstützen und ihnen Perspektiven für eine selbstständige Zukunft zu eröffnen.

Neue Sitzungsorganisation

Die Sozialhilfebehörde trifft sich in der Regel einmal pro Monat zu einer Sitzung von zwei bis drei Stunden. Seit 2026 findet zusätzlich einmal pro Quartal eine Fachaustauschsitzung statt, in welcher allgemeine Fragestellungen, Entwicklungen sowie die Handhabung von Sozialhilfethemen diskutiert werden. Ziel dieser zusätzlichen Sitzungen ist es, eine möglichst einheitliche Praxis sicherzustellen und die Qualität der Entscheidungsfindung weiter zu stärken.



Die neue Sitzungsstruktur trägt zu einer effizienten Arbeitsweise bei und ermöglicht es, die ordentlichen Sitzungen verstärkt auf die Behandlung der einzelnen Dossiers zu fokussieren. Die Sitzungen werden jeweils durch das Aktuariat protokolliert.

Zukünftige Herausforderungen

Die Gemeinde wird sich insbesondere mit den noch offenen Fragen zur Finanzierung im Zusammenhang mit dem Entlastungspaket 2027 (EP27) auseinandersetzen müssen. Die vorgesehenen Massnahmen werden die Arbeit der Sozialhilfebehörde und ihre Entscheidungen wesentlich beeinflussen und voraussichtlich auch Auswirkungen auf die Sozialhilfebeziehenden mit sich bringen.

Die politischen Diskussionen und die weitere Entwicklung in diesem Bereich werden deshalb aufmerksam verfolgt. Ziel bleibt es, auch unter veränderten Rahmenbedingungen eine bedarfsgerechte Unterstützung sowie eine möglichst nachhaltige soziale und berufliche Integration der betroffenen Personen sicherzustellen.

Dank

Zum Abschluss möchte ich allen Beteiligten herzlich danken – insbesondere den Mitgliedern der Sozialhilfebehörde, dem gesamten Team des Sozialdienstes sowie dessen Leitung.

Die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und sie dabei zu begleiten, den Schritt in eine neue Zukunft zu wagen. Diese Zielsetzung bietet den Betroffenen die Chance, ihre Selbstständigkeit wiederzuerlangen und sich langfristig von der Sozialhilfe zu lösen.

Benedikt M. Hänggi, im Juni 2026